

glas eine Probe aufs Exempel zu machen, fing im August 4 frisch geschlüpfte Nachzügler von rhamni ♂ und legte sie in ein starkes Giftglas mit Glasstöpsel. Von Monat zu Monat schaute ich nach und konnte bemerken, dass sich aussen am Rande ein rosaroter Saum bildete, der immer mehr nach dem Innern drang, und nach ca. $\frac{3}{4}$ Jahren hatte ich wieder 4 mehr oder weniger gleichmässig gefärbte rote Citronenfalter, von denen ich den schönsten meinem früheren Abnehmer schickte und ihm den ganzen Vorgang schilderte, worauf er mir, unter dem Ausdruck seines Dankes für die Aufklärung, nun auch seine Ueberzeugung mitteilte, dass nur das Gift der Flasche die Verwandlung bewirken konnte. Beifügen muss ich ebenfalls — wie dies Herr Dietrich ausführt —, dass die Falter im Giftglase während der langen Zeit nie trocken wurden, ich fand sie bei jeder Untersuchung halb und halb spannwisch vor, mindestens aber feucht. Mein Glas jedoch war von Anfang an trocken; es scheint daher, dass bei der Einwirkung des Giftes auf den Falter Feuchtigkeit erzeugt wird. — Warum aber mein erster rhamni schon nach wenigen Tagen so rot war, während nun von allen Seiten eine längere Zeitdauer gemeldet wird, das mag wohl in einer bisher unerklärten Wendung des chemischen Prozesses zu suchen sein.

Anmerk. d. Redakt. — Aus dem in gleicher Nummer des weiteren veröffentlichten Artikel des Herrn Gillmer über die fragliche rosarote Aberration des Citronenfalters mag ersehen werden, dass diesem Herrn die „Kunsthärbung“ nicht unbekannt, und dass diese Erscheinung schon mehrfach Gegenstand näherer Untersuchung gewesen ist. Wenn nun die gelbe Farbe des Falters überhaupt chemisch veränderbar ist, so ist die Möglichkeit, dass diese Veränderung in der Natur ohne künstliche Nachhilfe vor sich gehen kann, durchaus nicht von der Hand zu weisen, und darf man daher die wiederholten Nachrichten vom Fange solcher Tiere nicht unbedingt als Täuschungen auffassen. Immerhin ist Vorsicht geboten!

Ein Sandauge (*Epinephele jurtina* Hbn.) mit einem auffallend gefärbten Flügel.

Von F. H. Meuth, Graz.

Als ich am 5. August v. J., einem schönen aber heissen Sommertage, meine gewohnten Jagdgründe im Stiftungtale bei Graz aufsuchte, bemerkte ich auf einer blumigen Wiese, die reich von Lycaenen, Melitaeen, Erebiern und Pieriden besucht war, in einiger Entfernung ein Sandauge, das mir schon von weitem durch einen hellen Flügel auffiel. Während ich noch überlegte, ob es der Schmetterling wohl wert sei, für das Betreten der Wiese von den Bauern ein paar Grobheiten einstecken zu müssen, nahm der Falter zu meiner Freude seine Flugrichtung gegen meinen Standort hin. Ein rascher Zug mit dem Netze machte ihn zu meiner Beute. Im Cyankaliglas erwies er sich als ein *E. jurtina* Hbn. (*janira* L.) ♀, ein Schmetterling, der hier allenthalben häufig ist. Drei seiner Flügel weisen die gewöhnliche graubraune Färbung mit dem Goldschimmer auf; der linke vordere Flügel zeigt in dem rötlichgelben unregelmässigen Fleck auf der Scheibe gegen die Spitze zu das einfache schwarze weissgekernte Auge, während der linke vordere Flügel zum grössten Teil weiss erscheint und nur am Grunde die graubraune Färbung besitzt, die längs der Adern heller werdend, allmählich in gelblichweiss und weiss übergeht. Der rötlichgelbe Fleck ist hier bloss angedeutet und das Auge erscheint dementsprechend als ein weissgekerntes hellbraunes Ringlein. Der Aussenrand ist von einer hellbräunlichen Linie begrenzt, die Spitzen desselben und die Behaarung am Hinterrande (aber nur dieses Flügels) sind weiss. Spitzen und Behaarung der übrigen Flügel, wie gewöhnlich, weisslichbraun.

Indem ich annehme, dass auch andere Herren derartige Tiere gewiss schon erbeutet haben, hoffe ich

durch meine Mitteilung über die Ursachen dieser auffallenden Färbung (nur eines Flügels) von einem erfahrenen Sammler aufgeklärt zu werden.

Anmerk. der Redaktion. Derartige Erscheinungen albinotischer Natur sind gerade bei Satyriden nicht allzu selten. Man hat ihre Entstehung verschiedenen Ursachen zugeschrieben. Standfuss vermutet, dass sie auf Eintrocknen der Puppe zurückzuführen sind, O Habich hält zu starke Feuchtigkeit, also gerade das Gegenteil, für den wirkenden Faktor. Bei der oft eigentümlichen beschränkten Ausbreitung des Albinismus möchte die Möglichkeit ins Auge zu fassen sein, dass es sich um eine sogenannte Blutung der Flügel oder um den Erguss eines ätzenden Sekrets aus dem Körper während des Ausschlüpfens handelt, dessen Wirkung auf einen bestimmten Flügelteil beschränkt bleibt. Es ist dies natürlich auch nur eine Hypothese. Stichel.

Kleine Mitteilungen.

Zum Thema „Irrungen im Geschlechtsleben der Insekten“ (Nr. 20 der E. Z.) finden wir weitere Beispiele: In »La Feuille des Jeunes Naturalistes« Nr. 441, 1. Juli d. J. berichtet G. Foulquier über den Fang von *Lycaena aegon* (forma *hypochiona* Ramb.) ♀ in Copula mit *Thecla ilicis* (forma *esculi*) ♂ am 25. Juni im Tal von St. Pons; Rix in New York erzielte unbeabsichtigt eine Copula zwischen *Smerinthus ocellata* ♀ mit *Paonias astylus* ♂ (Ins.-Börse 1895, p. 30); im Zuchtkasten des Herrn H. A. Jouklo (Prag) erfolgte die Copulierung von *Agria tau* ♂ mit *Endromis versicolora* ♀ (resultatlos) laut Internat. Ent. Zeitschrift Vol. 1 Nr. 17 und im Entomol. Jahrbuch (Krancher) für 1905 berichtet Reicherts über »Mesallianen« von *Ino statices* L. ♂ mit *Zygaena purpuralis* Brunn ♀, sowie von *Phyllopertha horticola* ♂ mit *Anisoplia villosa* Goeze ♀ (Col., Lamellicorn.). Als *Curiosa* seien hierbei auch der perversen Neigungen männlicher Insekten unter sich gedacht, so z. B. die Copula zwischen ♂♂ von *Agria tau* und *Sat. pavonia*, von denen Schopp in Ent. Zeit. Guben 1903, p. 63 berichtet, und analoge Fälle, aber bei gleichen Arten, die l. c. p. 81 von Caspari veröffentlicht worden sind. Ueber dieses Thema in erweitertem Sinne gibt es übrigens eine Broschüre von Prof. Dr. Karsch: Päderastie und Tribadie bei Tieren, Berlin (Friedländer u. Sohn).

Von geschlechtlichen Irrungen bei Käfern sei der Fall einer Copula zwischen *Chilocorus bipustulatus* ♂ mit *Adalia bipunctata* (forma *quadrimaculata*) ♀ erwähnt, über den O. Meissner im Entomolog. Wochenblatt (Ins.-Börse) 1906 S. 92 berichtet, und die von demselben beobachteten vergeblichen Versuche eines *Tenebrio molitor* ♂, zur Befriedigung seiner Bedürfnisse den Mund eines ♀ derselben Art als Geschlechtsöffnung zu benutzen und dann, ebenfalls mit negativem Erfolge, nacheinander sein Glück bei 2 ♂♂ seiner Species zu versuchen.

Ferner teilt Herr Jos. Schlier (Mitgl. 2661), Bern, mit: Am 7. August 1907 fing ich bei Bern *Satyrus dryas* ♀ mit *Epin. janira* ♂ in copula. Von einem Freunde erhielt ich etwa zu gleicher Zeit eine Copula bestehend aus *Deil. galii* ♂ und *Metops. porcellus* ♀. Das Pärchen wurde Ende Juni bei Tarasp (Unter-Engadin) gefangen, blieb 4 Tage in copula ohne — leider — sich zu trennen, wurde dann getötet und, ebenso wie das Satyriden-Pärchen, in diesem Zustande präpariert.

Im weiteren berichtet Herr Leop. Nestmann, Mitgl. 4295, Rumburg: In meinem Zuchtjahr 1906 ist mir ein sonderbarer Fall passiert. Ich züchtete *Actias luna*. Als die Falter zu schlüpfen angingen, hatte ich in Anzahl Puppen von *Smerinthus populi* im Puppenbehälter. Selbigen Tages schlüpfen 1 ♂ *Sm. populi* und 1 ♀ *A. luna*, welche in kurzer Zeit eine Copula eingingen. Zwecks späterer Veröffentlichung

dieses interessanten Vorganges liess ich denselben von noch 3 anderen Mitgliedern des I. E. V. beobachten.

In der Sitzung der Berliner Entomolog. Gesellschaft vom 13. Sept. 1907 berichtet Herr Grau, dass seinerzeit in seinem Zuchtkasten eine Copula von *Endromis versicolora* ♂ mit *Sat. pyri* ♀ stattgefunden hat, welche 3 Tage währte, er habe die Tiere dann gewaltsam getrennt, das ♀ hat Eier gelegt, die aber nicht ausgekommen sind.

Schliesslich berichtet Herr C. Frings in Societ. entomol. Vol. 22, p. 101 über Copula von *Rhagonycha (Cantharis) fulva* Scop. ♂ (Weichkäfer) mit *Leptura maculata* Pod. ♀ (Bockkäfer) bei schwüler Witterung im Siebengebirge am 27. Juli d. J. Stichel.

Anmeldungen neuer Mitglieder:

Entomologen-Klub in Freiburg i. Br., Eisenbahnstrasse, Hotel „Post“. 1. Vorsitz. Herr Dr. Schäfer, 2. Vorsitz. Herr Jos. Brunner.
Herr Dr. Bornemann, Charlottenburg, Kantsstr. 4.
» Baron Stefan Vecsey, Major a. D., Szada Pester Comit., Ungarn.
» Adolf Wartus, Karlsruhe, Uhlandstr. 28 II.

Quittung über bezahlte Mitglieder-Beiträge.

Für 1 Jahr:
Mitglied Nr. 2734, 3240, 3461, 3832, 4877, 4881, 4882, 4886, 4899.
Für 3/4 Jahr:
Mitglied Nr. 4455.

Für 1/2 Jahr:

Mitglied Nr. 913, 3076, 3334, 3387, 3420, 4182, 4332, 4409, 4804, 4840.

Für 1/4 Jahr:

Mitglied Nr. 721, 808, 2670, 3078, 3249, 3687, 3814, 4053, 4133, 4199, 4229, 4380, 4438, 4572, 4618, 4842, 4858.

Todes-Nachricht.

Wieder hat der unerbittliche Tod eine schwere Lücke in die Reihen unserer älteren Mitglieder gerissen. Im hohen Alter von 75 Jahren, aber noch vollkommen rüstig, starb in Bozen am 29. Dezember 1907 unser verehrtes altes Mitglied

Herr **Anton Rössler**.

Mit ihm ging einer der bekanntesten, wohl der bestbekannte Sammler Tirols dahin. Unzählige Sammler und Freunde der Entomologie haben den Verstorbenen, weit und breit bekannt durch seine Lebenswürdigkeit, seine jugendliche Frische und seinen glänzenden Humor, jahraus, jahrein aufgesucht, um sich Rat für ihre Sammelreisen in Tirol zu holen. Und Keiner kam vergebens.

Ein Entomologe von echtem Schrot und Korn, ein Mensch mit einem goldenen Herzen, wird der Verstorbene einem Jedem, der ihn gekannt hat, in treuem Andenken bleiben.

INSERATE

Vereinsnachrichten.

Berliner Entomologischer Verein E. V.
Gegründet 1856.

Erster entomologischer Verein Berlins. Seit 1856 eigene Zeitschrift. Regelmässiger Schriftenaustausch mit 75 wissenschaftlichen Vereinen, Anstalten etc. Grösste fachwissenschaftliche Bibliothek, gegen 5000 Bände.

Sitzungen jeden Donnerstag 8 1/2 Uhr Königgrätzer Garten, Königgrätzerstr. 111. Gäste willkommen.

Entomologischer Verein „Orion“ Berlin
(gegründet 1890).

Ueber 60 Mitgl. Bankkonto: Deutsche Bank, Berlin. Sitzung jeden Freitag, abends 9 Uhr, Sophien-Säle (Berliner Handwerker-Verein) Berlin C., Sophienstr. 18.

Sonntag, den 26. Januar cr. Vereinspartie nach Wernau hen. Abfahrt 8.54 Uhr Schles. Bahnhof (Wriezener Bahnsteig) bis Wernauhen. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Entomologenklub Freiburg i. B.

Jeden Donnerstag Abend 9 Uhr Zusammenkunft im Hotel „Post“, Eisenbahnstrasse. Gäste willkommen!

Verein für Käfer- und Schmetterlingskunde für das nördl. Böhmen
(Sitz Rumburg).

Die dies-jährige Hauptversammlung findet Sonntag den 2. Februar, nachmittags 3 Uhr, in Hampels Restaurant in Rumburg statt. Die Tagesordnung wird den Herren Mitgliedern schriftlich bekannt gegeben.

I. A.: *Karl Freyer jun.*, zuz. Schriftf.

Coleopteren u. a. Insektenordn.

200 Käfer

in 150 Arten aus allen Hauptordnungen, genau bestimmt, liefert für den sehr billigen Preis von 4 Mk. inkl Porto und Verpackung.
W. Reinecke, Gernrode a. Harz.

Süd-West-Afrika!

200 Stück **Käfer** aus dem Ovambolande, in Watte verpackt, für 15 Mk. unter **Nachnahme** verkäuflich, feiner sind **Tütenfalter** in IIa. Qual. noch vorrätig, 50 St. für 5 Mk. **Nachnahme**.

Jakob Hornung, Offenbach a. M. Friedrichstr. 11.

Wer tauscht

gegen bessere Sizilianer Lepidopteren, Coleopteren, Dipteren, Heuschrecken, Libellen oder auch Wanzen

ein besseres Werk

ein **Gauglbaur, Seidlitz** (Coleopteren) oder **Heinemann** (Microlepidopteren).

Genannte Insekten sind auch gegen bar zu haben.

Bernhard Füge, Halle a. S., Viktoriapl. 3.

Original-Ausbeuten

exotischer Käfer sowie einzelne seltene Arten kauft stets zu reellen Preisen gegen sofortige Kasse

Friedr. Schneider, Berlin NW., Zwinglstr. 7.

Riesen-Käfer!

Chalcosoma-Serie, bestehend aus: *Chalcosoma atlas* ♂, *hesperus* ♂, *chiron* ♂ und *atlas* ♀, tadellose Prachtstücke, die ganze Serie nur 10 Mk., Porto und Verpackung 50 Pf. extra. Niemals ist eine solche Serie zu diesem Spottpreise angeboten worden.

Friedr. Schneider, Berlin NW., Zwinglstr. 7.

Ich empfehle meine grossen Bestände in **exotischen Coleopteren**, nur frisches, gut bestimmtes Material, und bitte **Auswahlsendungen** zu verlangen Für **Schausammlungen** und **Spezialsammlungen** vermag ich stets das Beste zu billigen Preisen zu bieten. Preislisten No. 8, 9 und 10 gratis und franko.

Friedr. Schneider, Berlin NW., Zwinglstr. 7.

Spottbillige

Centurie brasilian. Käfer.

Die Ausbeute eines brasilianischen Sammlers verkaufe unausgesucht centurienweise.

Jedes Tier unpräpariert in kleinem Papiersäckchen. Bruch fast ausgeschlossen! Jede Centurie enthält 50 bis 60 Arten, darunter: 1 *Euprosopus chaudiroi* (im Handel 5 Mk.), *Odontochila*- und *Cicind*-Spez., 4 Arten in 6 Stücken, 1 *Macropus longimanus* (1 bis 2 Mk.), 3 *Enchroma gigantea* (à 1 Mk.), 3 ♂♂ 2 ♀♀ von *Onychocerus scorio* (à 1 Mk.; prächt. Bockkäf., kann mit d. Fühl empfindl. stechen!), 2 *Entimus imperialis* (Brillamikäfer, 50—80 Pf.), schöne Ruteliden, Böcke Rüssler, Cossiden etc. etc. Alles nur farbenreiche und formenschoene Tiere, die jeden Sammler erfreuen! Vorrat klein!

Preis jeder Centurie 12,50 Mk., Pakung und Porto 1 Mk. Versand nur per Nachnahme oder gegen Voreinsendung von 13,50 Mk.

Fachlehrer *K. Walter*, Komotau i. Böhmen Silbererbleiche 851.

Eine Schausammlung für wenig Geld!

„Aus allen Weltteilen.“

Eine Schausammlung von 100 Arten nur grosser Käfer aus Südamerika, Asien, Afrika und Australien. Was die Käferwelt an eigenartigen, zum Teil riesigen Formen, an herrlichen Farben bietet, findet sich hier vereinigt. Es ist eine Schausammlung, die jeden erfreut und die auch als wertvolles Geschenk warm empfohlen werden kann. Alle Arten sind tadellos und genau bestimmt. Preis 30 Mk., Verpackung und Porto 1 Mk. extra. Vereinen sende auch zur Ansicht.
Friedr. Schneider, Berlin NW., Zwinglstr. 7.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 228-229](#)